

## E-Mail der Woche

**Von:** schweiz.sonntag@nzz.ch  
**Gesendet:** Fr, 14. September 2007, 9.57  
**An:** stephan.attiger@baden.ag.ch  
**Betreff:** Spanischbrödli

Grüezi Herr Stadtammann  
Um die Schwelgerei zu bekämpfen,  
wurde im Jahr 1701 in Zürich an Zunft-  
anlässen der Genuss von Spanischbröd-  
li aus Baden verboten. Neuerdings stel-  
len die Badener Bäckereien das legen-  
däre Gebäck, das auch der Spanisch-  
brödli-Bahn ihren Namen gab, wieder  
her. Versucht die Stadt Baden damit er-  
neut, das zwinglianische Zürich zur ku-  
linarischen Ausschweifung zu verführen?

Mit asketischen Grüssen  
Ihre NZZ am Sonntag

**Von:** stephan.attiger@baden.ag.ch  
**Gesendet:** Fr, 14. September 2007, 13.49  
**An:** schweiz.sonntag@nzz.ch  
**Betreff:** AW: Spanischbrödli

Liebe NZZ am Sonntag  
Ja, wir wollen – und es ist uns offenbar  
schon gelungen – den Zürchern das  
Leben versüssen. Den Zürchern soll das  
Spanischbrödli nicht auf den Magen  
schlagen, sondern gut bekommen, wie  
dies im Stadthaus schon geschehen ist.  
Wir gehen davon aus, dass das Verbot  
des zwinglianischen Zürich aus dem  
Jahre 1701 inzwischen aufgehoben wur-  
de und der Weg für das Spanischbrödli  
zu den Zürcher Gaumen frei ist. Die  
Lebenslust und Schwelgerei soll wieder  
aufleben.

Mit freundlichen Grüssen  
Stephan Attiger, Stadtammann Baden

